

Christian Reimer
Wittenberger Straße 91
12689 Berlin

An das
Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg
Familiengericht

Berlin, 29.08.2025

Betreff:

Wiedervorlage und vorsorglicher Neuantrag auf Aufhebung der Ehe gem. § 1314 Abs. 2
BGB

sowie Antrag auf einstweilige Anordnung gem. § 49 FamFG

wegen Täuschung, Urkundenfälschung, Verfahrensverschleppung und neuer
Beweislage

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit reiche ich vorsorglich erneut den Antrag auf Aufhebung meiner Ehe mit Frau
Gabi Reimer (geb. Kießler) ein, da bislang keinerlei Reaktion auf meinen ursprünglichen
Antrag erfolgte, insbesondere kein Aktenzeichen vergeben wurde.

Trotz nachweislichem Antragseingang (Faxbestätigung liegt bei) und ergänzend
eingereichter Anträge am:

- 26.08.2025 (Antrag auf familiengerichtliche Begutachtung bzgl. Gabi Reimer)
- 27.08.2025 (Antrag auf Verfahrensaussetzung aller familiengerichtlichen Verfahren
wegen anhängiger Strafanzeige gegen Herrn Lothar Kießler)

Das Verfahren scheint im Stillstand zu sein, obwohl mehrfach neue und
schwerwiegender Erkenntnisse nachgereicht wurden.

Besonders verweise ich auf folgende Entwicklungen:

- Die Bevollmächtigte Frau RAin Weimar wurde von mir schriftlich angewiesen, das
sogenannte Härtefallverfahren ausdrücklich zurückzunehmen. Dieses Schreiben vom
[Datum des Widerrufs] liegt bei.
- Es liegen neue Beweise für eine mutmaßliche Urkundenfälschung vor. Der Vater
meiner Ex-Frau, Herr Lothar Kießler, hat nachweislich unter meinem Familiennamen



eine Anzeige formuliert, die nach Inhalt und Form eindeutig nicht von Frau Reimer stammt. Dies ist dokumentiert und wird zur Strafanzeige gebracht.

- Die Täuschungshandlungen im Zusammenhang mit der Eheschließung, der wirtschaftlichen Irreführung, dem Suchtverhalten und der destruktiven Einflussnahme durch den Vater sind nunmehr gerichtsverwertbar belegt.

Im Sinne der prozessualen Fairness fordere ich:

1. die unverzügliche Bearbeitung dieses Antrags und die Zuweisung eines Aktenzeichens,
2. die Aufnahme sämtlicher nachgereichter Beweismittel in das Verfahren,
3. eine Entscheidung gem. § 49 FamFG über eine einstweilige Anordnung, die u.a. auch eine Aussetzung der familienrechtlichen Folgefragen umfasst,
4. Zusätzlich ergibt sich aus dem Grundsatz von Treu und Glauben (§ 242 BGB) ein Verstoß gegen die prozessuale Fairness, weshalb die Übernahme der Verfahrenskosten durch die Beklagte zu erfolgen hat. Das Verhalten der Beklagten, insbesondere die gezielten vorsätzlichen Falschaussagen und durch Herrn Kießlers durch Manipulation von Aussagen, Eingriffe in fremde Verfahren (u. a. Gewaltschutz), sowie der wiederholte Versuch, gerichtliche und familiäre Abläufe zu seinen Gunsten zu beeinflussen, dass nutzen meines Nachnamens bei der Unterschrift mit Namen meiner EX-Frau Gabi Reimer, welches mein Persönlichkeitsrecht verletzt, stellen eine **vorsätzliche und sittenwidrige Verfahrensausnutzung** dar. Dieses Verhaegen widerspricht eklatant dem Gebot prozessualer Fairness und rechtfertigt daher, ihr die vollständige Kostenlast aufzuerlegen – auch zur **Abwehr weiterer Verfahrensmissbräuche** in Parallelverfahren.

Ich fordere das Gericht auf, zur Herstellung rechtstaatlicher Klarheit alle genannten Verfahren zu bündeln und mir eine schriftliche Bestätigung über den aktuellen Verfahrensstand zu erteilen. Weitere Unterlagen (u.a. die aktuelle Anzeige wegen Urkundenfälschung, beglaubigte Vergleichsunterschriften, etc.) werden kurzfristig nachgereicht.

Hochachtungsvoll

Christian Reimer

Betreff: Nachtrag zur Strafanzeige gegen Herrn Kießler – Urkundenfälschung und Prozessbetrug

An: Polizei Berlin
Abschnitt A32
Sizilienstraße 92
12683 Berlin

Berlin, den 29.08.2025

Vorgangsnummer: 250827-1840-i00473

Anzeigenerstatter: Christian Reimer

Beschuldigter: Herr Lothar Kießler (pensionierter Polizeibeamter)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich reiche hiermit einen **wichtigen Nachtrag** zur bereits vorliegenden Anzeige gegen Herrn Kießler ein. Es liegen nun **konkrete Beweise** vor, die den Verdacht auf **Urkundenfälschung (§ 267 StGB)** und **Prozessbetrug (§ 263 StGB)** deutlich erhärten.

Sachverhaltsergänzung:

Im Zusammenhang mit dem laufenden Verfahren meiner Ex-Frau Gabi Reimer – bei dem Herr Kießler nachweislich als treibende Kraft agiert – wurde eine frühere **gerichtliche Stellungnahme** eingereicht, die unter dem Namen "Gabi Reimer" unterschrieben wurde.

Bei genauer Prüfung hat sich nun herausgestellt, dass es sich bei dieser Unterschrift **nicht um die Handschrift von Frau Reimer handelt**, sondern **um die von Herrn Kießler selbst**. Dies konnte durch den **Vergleich mit einer Postkarte**, die er eindeutig selbst an seine Tochter und Enkelin geschickt hat, zweifelsfrei nachvollzogen werden.

Diese Postkarte wurde unterzeichnet mit einem charakteristischen „C“, und zeigt in Schriftbild, Neigungswinkel, Druck, Schwung, Zahlenform und Buchstabenbildung **eine übereinstimmende Handschrift zur Unterschrift in der Gerichtserklärung**, welche jedoch offiziell von Gabi Reimer stammen soll.

Beweismittel:

- **Anlage 1:** Gerichtliches Dokument (Unterschrift "Gabi Reimer")
- **Anlage 2:** Abfotografierte Postkarte von Herrn Kießler
- **Anlage 3:** Gerichtliches Dokument (Unterschrift "Gabi Reimer")
- **Anlage 4:** Graphologie-Vergleich python Quellcode
- **Anlage 5:** Graphologie-Vergleich mrkierungen

Antrag:

Ich beantrage hiermit die **Einleitung eines Ermittlungsverfahrens** gegen Herrn Kießler wegen des dringenden Verdachts auf:

- **Urkundenfälschung** durch unbefugte Unterschrift im Namen seiner Tochter

L. K. e

- **Prozessbetrug** durch Täuschung gegenüber dem Gericht
- **Strafbare Einflussnahme auf ein laufendes Verfahren**

Weiterhin wird beantragt, diese Beweise und Erkenntnisse an die **zuständige Amtsanwaltschaft** weiterzuleiten.

Hinweis:

Da Herr Kießler als ehemaliger Polizeibeamter handelt, erwarte ich im Rahmen der gebotenen **objektiven Aufklärungspflicht** eine besonders sorgfältige Prüfung dieses Vorgangs, auch im Hinblick auf **mögliche dienstrechtlche Konsequenzen**, über die ich parallel bereits die **Dienstaufsicht** informiere.

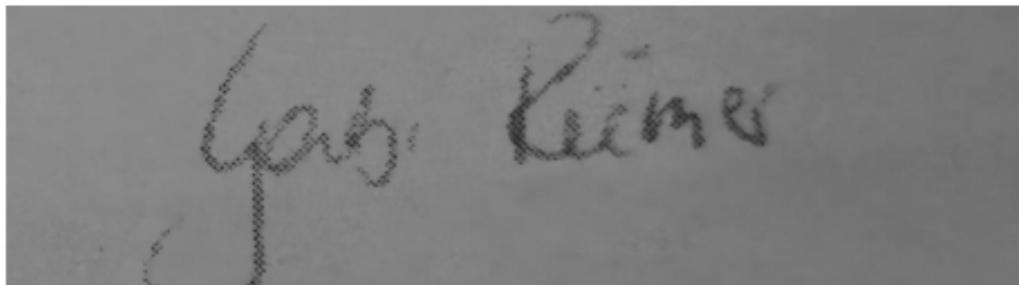
Ich danke Ihnen für die Bearbeitung und bitte um schriftliche Bestätigung des Eingangs sowie über die Einleitung entsprechender Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Reimer

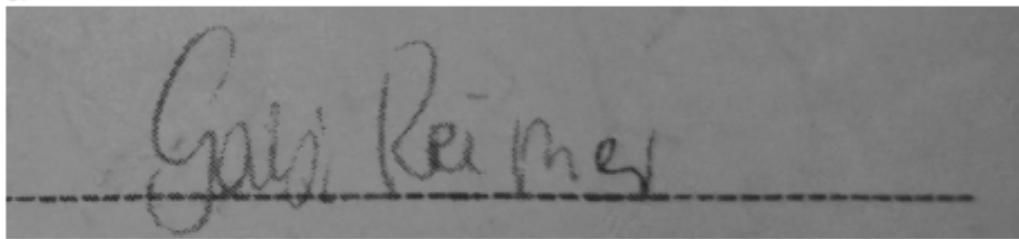
1:



2:



3:



M. Reimer

Angewandter Graphologie-Vergleich python Quellcode.

4:

```
from PIL import Image, ImageDraw
import matplotlib.pyplot as plt

# Erneutes Laden der Bilder nach Code-Reset
img1 = Image.open("/mnt/data/IMG_20250829_012828.jpg") # Unterschrift Anzeige
img2 = Image.open("/mnt/data/IMG_20250829_034504.jpg") # Postkarte
img3 = Image.open("/mnt/data/IMG_20250829_012805.jpg") # echte Unterschrift Gabi Reimer

# Erstelle ein neues Bild zur Gegenüberstellung (nebeneinander)
max_height = max(img1.height, img2.height, img3.height)
total_width = img1.width + img2.width + img3.width + 40

comparison_img = Image.new("RGB", (total_width, max_height), "white")
comparison_img.paste(img1, (0, 0))
comparison_img.paste(img2, (img1.width + 20, 0))
comparison_img.paste(img3, (img1.width + img2.width + 40, 0))

# Zeichne Beschriftung
draw = ImageDraw.Draw(comparison_img)
draw.text((10, 10), "1: Anzeige-Unterschrift", fill="red")
draw.text((img1.width + 30, 10), "2: Handschrift Vater (Postkarte)", fill="blue")
draw.text((img1.width + img2.width + 50, 10), "3: Echte Unterschrift Gabi Reimer", fill="green")

# Zeige das Vergleichsbild
plt.figure(figsize=(20, 6))
plt.imshow(comparison_img)
plt.axis('off')
plt.title("Graphologischer Vergleich der Unterschriften / Handschrift")
plt.show()
```

Erklärung der Gegenüberstellung:

- **Links (1: Anzeige-Unterschrift):**
Diese Unterschrift wurde auf einem Anzeige-Dokument verwendet, in dem *Gabi Reimer* als Anzeigenerstatterin auftritt.
- **Mitte (2: Postkarte):**
Handschriftliche Karte des Vaters – die Handschrift weist auffällige Parallelen zur Anzeige-Unterschrift auf.
- **Rechts (3: Echte Unterschrift Gabi Reimer):**
Ihre nachweislich originale Unterschrift (z. B. von amtlichen Dokumenten).



Graphologischer Vergleich – Unterschrift auf der Anzeige

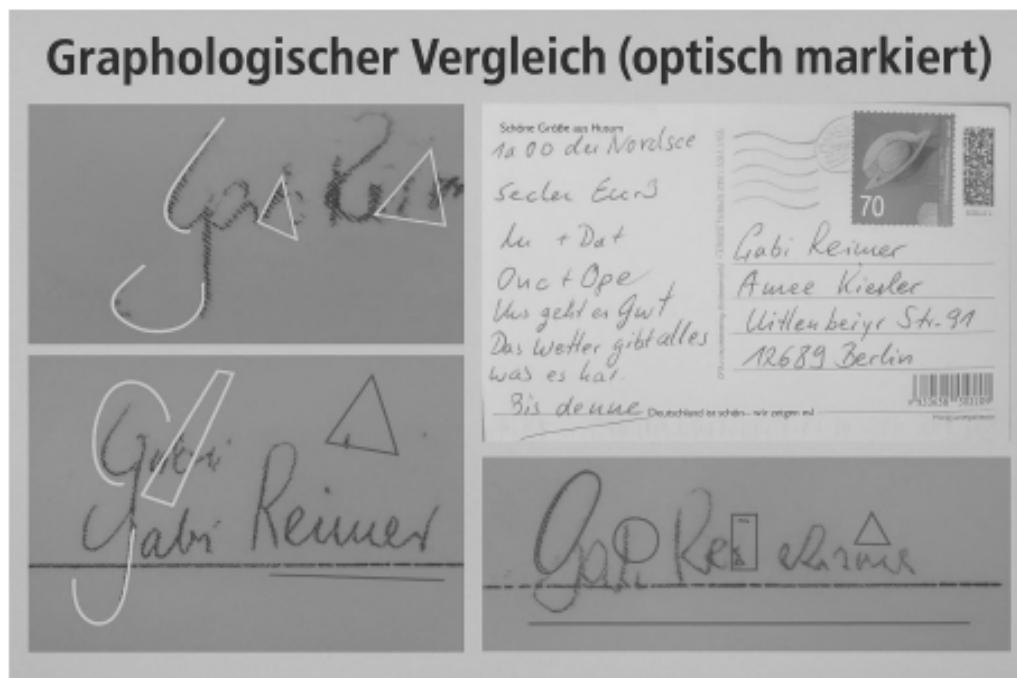
Im Rahmen meiner Nachforschungen zu der gegen mich gerichteten Anzeige wurde die dort verwendete Unterschrift mit anderen, nachweislich echten Schriftproben von Frau Gabi Reimer verglichen. Dabei zeigt sich, dass die Unterschrift auf der Anzeige in mehrfacher Hinsicht erheblich von ihrer echten Unterschrift abweicht (vgl. Anlage 1 und 3).

Auffällig ist hingegen die nahezu identische Schriftführung im Vergleich zu einer handschriftlich verfassten Postkarte, die nachweislich von ihrem Vater, Herrn Kießler, stammt (vgl. Anlage 2). Sowohl die Form der Buchstaben, die Linienführung als auch die allgemeine Schriftcharakteristik stimmen mit dem Schriftbild auf der Anzeige auffällig überein.

Es besteht daher aus meiner Sicht der begründete Verdacht, dass die Anzeige nicht von Frau Reimer selbst unterzeichnet wurde, sondern durch Herrn Kießler – möglicherweise ohne ihr Wissen – verfasst und unterschrieben wurde.

Da es sich hierbei um ein behördliches Dokument handelt, auf dessen Grundlage strafrechtlich gegen mich vorgegangen wird, halte ich eine eingehende Prüfung dieser Unterschrift für zwingend erforderlich. Ich beantrage daher, dass ein forensischer Schriftvergleich veranlasst und ein entsprechendes graphologisches Gutachten eingeholt wird.

5:



(H. Kießler)

Betreff: Aufforderung zur Rücknahme des Härtefallantrags Ihrer Mandantin Gabi Reimer – Klare Sach- und Beweislage

Sehr geehrte Frau Müller,

in dem von Ihnen geführten Verfahren Ihrer Mandantin Gabi Reimer (geb. Kießler) ist eine erneute Bewertung der Rechtslage unumgänglich geworden.

Nach sorgfältiger Aufbereitung und Einreichung umfangreicher Beweismittel wurde nicht nur ein Ermittlungsverfahren wegen Verleumdung und falscher Anschuldigungen gegen Ihre Mandantin eingeleitet – vielmehr wurden auch schwerwiegende Indizien hinsichtlich einer Täuschungshandlung im Zusammenhang mit dem von Ihnen gestellten Antrag auf Gewährung eines Härtefalls dokumentiert.

Ein graphologischer Vergleich (siehe Anlage), der unter anderem die angeblich „fremde“ Unterschrift Ihrer Mandantin mit eindeutig ihr zuzuordnenden Schriftstücken kontrastiert, legt eine bewusste Täuschung gegenüber dem Gericht nahe. Weitere Beweismittel, insbesondere aus den Bereichen Kommunikation, Aufenthalt, Meldeverhalten und das Verhalten gegenüber Dritten, liegen bereits in strukturierter Form vor.

Darüber hinaus möchten wir Sie darüber in Kenntnis setzen, dass auch gegen Herrn Kießler, den Vater Ihrer Mandantin, eine umfassende Strafanzeige sowie eine separate zivilrechtliche Klage anhängig gemacht wurde. Dies ist insbesondere auf seine wiederholte Beteiligung an der Eskalation sowie auf seine Versuche zurückzuführen, durch Einflussnahme auf behördliche Verfahren gezielt und schädigend in die Privatsphäre meiner Familie einzudringen.

Angesichts der klaren Beweislage fordern wir Sie hiermit unmissverständlich auf, den Antrag Ihrer Mandantin auf Gewährung eines Härtefalls umgehend zurückzuziehen. Ein Fortführen dieses Antrags ist weder im Sinne der gerichtlichen Wahrheitspflicht (§ 138 ZPO), noch vertretbar im Lichte der vorliegenden Tatsachen, deren Belastbarkeit jederzeit nachgewiesen werden kann.

Darüber hinaus möchten wir Sie – nicht zuletzt im Interesse Ihrer eigenen beruflichen Integrität – eindringlich auffordern, das Mandat zu überdenken. Die Vertretung einer Mandantin, die in diesem Maße gerichtliche Verfahren unter Vorspiegelung falscher Tatsachen instrumentalisiert, ist aus anwaltsethischer Sicht zumindest kritisch zu hinterfragen.

Wir bekämpfen abschließend, dass unser Ziel die gerichtliche Annulierung der Ehe gemäß § 1314 Abs. 2 Nr. 3 BGB (Arglistige Täuschung) ist – und dass wir bereit sind, sämtliche erforderlichen Schritte hierzu gerichtlich durchzusetzen. Eine einvernehmliche Klärung wäre in dieser Lage lediglich eine optionale Alternative, aber keinesfalls Voraussetzung.

Wir erwarten Ihre Stellungnahme binnen 7 Tagen.

Mit bestem Gruß



Christian Reimer

Wittenberger Str, 91, 12689 Berlin
015233551109